

Professor Dr. Jürg H. Sommer erhält den MSD-Gesundheitsökonomiepreis 2013 Feierliche Preisübergabe am SKGG

Der MSD-Gesundheitsökonomiepreis 2013 geht an Professor Jürg H. Sommer von der Universität Basel. Der Preisträger hat sich im Gebiet der Gesundheitsökonomie und Sozialpolitik profiliert. Die Preisübergabe erfolgte anlässlich des 10. Schweizerischen Kongresses für Gesundheitsökonomie und Gesundheitswissenschaften in Bern durch Adriaan Ruijs, Managing Director MSD Schweiz.

In seinem an die Preisübergabe anschliessenden Referat kam der Preisträger nicht umhin, das Gesundheitssystem Schweiz aus liberaler Sicht kritisch zu betrachten – insbesondere die Bestrebungen zur Einführung einer Einheitskasse fanden bei ihm keine Unterstützung.

Ein Winkelried für HMOs

Der MSD-Gesundheitsökonomiepreis will ein Gesundheitssystem fördern, in dem die bestmögliche Medizin, eine optimale medizinische Versorgung und die Wirtschaftlichkeit keine Gegensätze darstellen. Der Preisträger hat die Forschung und Diskussion rund um das Gesundheitssystem Schweiz während Jahren und bis heute massgeblich geprägt. Zu nennen ist etwa das Nationale Forschungsprogramm Nr. 8 aus den Jahren 1980 bis 1985, das unter der Co-Leitung des Preisträgers stand. In einer diesbezüglichen vielbeachteten Publikation führt Prof. Sommer 1986 aus, dass statt empirisch erhärteten Tatsachen Schlagworte, die oft emotional geführte gesundheitspolitische Diskussion beherrschen würden (fast wie heute).

Etwas später befasste sich Prof. Jürg H. Sommer eingehend mit den amerikanischen Health Maintenance Organizations – er war einer der Wegbereiter der heute zukunftsweisenden Integrierten Versorgung in der Schweiz. Zu Beginn des neuen Jahrtausends versachlichte der Preisträger die emotionale Diskussion zur Rationierung im Gesundheitswesen mit der Publikation «Muddling Through Elegantly: Rationierung im Gesundheitswesen». Damit sind nur einige wenige beispielhafte Werke und Taten des Preisträgers genannt.

Zukunftsweisende wie brisante Themen

Primär ist Prof. Jürg H. Sommer Universitätslehrer am Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum der Universität Basel mit einem Lehrauftrag Gesundheitsökonomie und Sozialpolitik. Seine Vorlesungen sind beliebt und nachhaltig und gerne erinnern sich ehemalige Studenten an

die lehrreichen und nie langweiligen Veranstaltungen. Der Preisträger hat in den letzten Jahren seinem Lehrauftrag Priorität zugemessen. Die Themen, die er mit seinen Studenten unter anderem behandelt, sind zukunftsweisend und brisant zugleich: «Führt der Sozialstaat zu mehr Sozialhilfeempfängern» oder «Sind Massnahmen zur Förderung der Gesundheit kostenwirksam» oder «Möglichkeiten und Grenzen von Kosten-Nutzen-Analysen in der Medizin». Es bleibt zu hoffen, dass Jürg H. Sommer nach der bevorstehenden Emeritierung seine pointierte und liberale Stimme vermehrt wieder in die öffentliche gesundheitspolitische Debatte einbringen wird – diese bedarf nämlich dringend mehr Fachkompetenz, Farbigkeit und Originalität.

Gute Tradition: der MSD-Gesundheitsökonomiepreis

Dieser bereits zur Tradition gewordene Preis wird seit dem Jahr 2007 auf dem Berufungsweg vergeben. Neben dem Preisgeld von Fr. 5000 erhalten

die Preisträger eine Klein-Plastik. Als Jury amtiert der Vorstand der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsökonomie. Die Preisträger der letzten Jahre waren: 2009 Professor Dr. Thomas Zeltner, 2010 Professor Dr. Peter Zweifel, 2011 Dr. Heinz Locher, 2012 Professor Dr. Robert E. Leu. Die nächstjährige Preisvergabe erfolgt anlässlich des 11. Schweizerischen Kongresses für Gesundheitsökonomie und Gesundheitswissenschaften vom 24. Oktober 2014.

Weitere Informationen

Schweizerischer Kongress für Gesundheitsökonomie und Gesundheitswissenschaften (SKGG)

c/o Künzi Beratungen
Schachenstrasse 21
Postfach 201
4702 Oensingen
info@skgg.ch
www.skgg.ch



Sie strahlen zu recht bei der Übergabe des MSD-Gesundheitsökonomiepreises: Professor Jürg H. Sommer, Preisträger (links), und Adriaan Ruijs, Managing Director MSD Schweiz, dessen Unternehmen den begehrten Preis bereits zum siebten Male ausrichtete.